



Rainer Brüderle

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie a.D.

Rainer Brüderle, MdB · Platz der Republik 1 · 11011 Berlin

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dienstgebäude
10117 Berlin
Dorotheenstraße 101, Zi 5.554

☎ (030) 227-73425
☎ (030) 227-76425
✉ bruederle@fdp-bundestag.de

Wahlkreis
Am Linsenbergr 14
55131 Mainz

☎ (06131) 23 86 30
☎ (06131) 22 67 38
✉ rainer.bruederle@bundestag.de

Berlin, im November 2011

Sehr geehrter

sicher machen Sie sich Gedanken über den Euro, Europa und die Schuldenkrise. Diese Themen bewegen ganz Deutschland und haben in den vergangenen Monaten meine Arbeit maßgeblich bestimmt. Ich teile Ihre Sorgen und möchte Ihnen unseren Weg hin zu einem wirtschaftlich stabilen Europa aufzeigen. Als Vorsitzender der FDP-Bundestagsfraktion versichere ich Ihnen, dass wir Liberale auf diesem Weg einem klaren Kompass folgen.

Seit mehr als einem Jahr arbeitet Europa daran, seine Schuldenkrise zu überwinden. Das ist die schwerste Aufgabe, die die europäische Gemeinschaft in den letzten Jahrzehnten zu lösen hatte. Ursache der Krise sind falsche Weichenstellungen in der Vergangenheit. Einige Mitgliedstaaten haben zu viele Schulden gemacht. Wenn wir jetzt nicht entschlossen handeln, gerät Europa aus dem Gleichgewicht. Das hätte auch nachteilige Auswirkungen für uns alle.

Die FDP-Bundestagsfraktion gestaltet den notwendigen Reformprozess aktiv mit. Wir haben dafür gesorgt, dass Ihre Volksvertreter im Deutschen Bundestag über alle Hilfsmaßnahmen mitentscheiden. Das ist ein Erfolg – für das Parlament, für die Demokratie, für ein Europa der Bürger.

Doch unser Weg hin zu einem neuen und krisenfesten Europa hat gerade erst begonnen. Die FDP steht für stabile öffentliche Haushalte in allen Mitgliedstaaten. Deshalb kämpfen wir dafür, dass alle

Länder eine Schuldenbremse beschließen, wie sie in Deutschland bereits gilt. Länder wie Spanien und Österreich sind unserem Beispiel gefolgt. Viele andere Nachbarn arbeiten gerade daran. Finanzielle Hilfen für Schuldenstaaten darf es ausschließlich gegen strenge Auflagen geben, denn Solidarität ist keine Einbahnstraße. Für uns ist klar, dass Freiheit und Soziale Marktwirtschaft nur gesichert werden, wenn wir das geeinte Europa zu einer Stabilitätsunion weiterentwickeln. Wir dürfen nicht vergessen: Europa hat einen Preis, aber auch einen immensen Wert. Wir können überall frei leben, arbeiten und studieren. Es gibt keine Grenzen mehr zwischen den Ländern und wir leben im friedlichsten Europa, das es je gab.

Die meisten von uns kennen die Schrecken des Krieges glücklicherweise nur aus Erzählungen. Auch ich selbst wurde erst nach Ende des Zweiten Weltkrieges geboren und habe den Wiederaufbau als Kind miterlebt. Diese Erfahrungen haben mich geprägt. Politische Alleingänge und Aggressionen gegen Nachbarstaaten endeten im 20. Jahrhundert zweimal mit unermesslichem menschlichen Leid. Deshalb steht für mich fest: Das Projekt „Europa“ hat besonders für Deutschland geradezu schicksalhafte Bedeutung. Die europäische Einigung hat die Völker Europas miteinander versöhnt und die deutsche Einheit ermöglicht.

Europa hat uns allen nicht nur Frieden, sondern auch Wohlstand gebracht. Der Export ist die Grundlage unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Der europäische Binnenmarkt ist mit rund 500 Millionen Menschen der größte Wirtschaftsraum der Welt. 60 Prozent aller deutschen Exporte gehen aus unserem Land der Ideen in die Länder der Europäischen Union. Ob Fahrzeuge und Maschinen, ob Stahl- und Chemieprodukte - unser „Made in Germany“ werden wir nur in einem wirtschaftlich stabilen Europa weiter gut verkaufen können. Dabei dürfen wir eines nicht vergessen: Jeder vierte Arbeitsplatz in Deutschland ist abhängig vom Export.

Wir 93 Mitglieder der FDP-Bundestagsfraktion verstehen es als Auftrag, unser Europa nicht nur demokratischer, bürgernäher und handlungsfähiger zu gestalten, sondern auch wachstumsstärker und krisenfester. Dabei lassen sich die Fehlentwicklungen des letzten Jahrzehnts nicht kurzfristig beheben. Eines wird in der Debatte oft vergessen: Es war Deutschland unter Rot-Grün, das als erstes Land in Europa gegen den Stabilitätspakt verstoßen hat. Die christlich-liberale Regierung macht es besser. Wir konsolidieren die Haushalte konsequent und senken die Verschuldung. So halten wir die europäischen Vorgaben wieder ein und gehen mit gutem Beispiel voran.

Wir stehen zu einem Europäischen Krisenmechanismus, weil wir ihn auf dem Weg zur Stabilitätsunion für unverzichtbar halten. Die nachhaltige Lösung der Schuldenkrise ist für uns

unverzichtbarer Baustein für ein modernes Europa, für Wohlstand, Wachstum und Beschäftigung. Dazu gehört, dass in erster Linie die Mitgliedstaaten selbst für ihre Schulden verantwortlich sind. Jeder Europäische Stabilisierungsmechanismus darf nur in wirklichen Krisen für unsere europäische Gemeinschaft angewandt werden. Eurobonds und eine Vergemeinschaftung von Schulden anderer Länder lösen unsere Probleme nicht. Deswegen lehnen wir sie ab.

Deutschland steht gut da. Wir haben eine niedrige Arbeitslosigkeit und ein solides Wirtschaftswachstum. Ohne Ihren Fleiß und Ihre harte Arbeit wäre das nicht möglich. Dafür möchte ich Ihnen danken.

Ihre 93 Abgeordneten der FDP-Bundestagsfraktion fühlen sich verantwortlich dafür, dass wir diese Krise meistern und Europa am Ende gestärkt daraus hervorgeht. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, besuchen Sie doch gern eine Informationsveranstaltung zum Thema Eurostabilisierung und treten mit uns in Dialog. Diskutieren Sie vor Ort mit Ihrem FDP-Abgeordneten oder im Internet unter www.fdp-fraktion.de bzw. www.facebook.de/fdpbundestagsfraktion. Ihre Meinung ist mir und meinen Fraktionskollegen wichtig. Dazu haben wir ein neues Dialogangebot entwickelt. Werden Sie Dialogpartner der FDP im Deutschen Bundestag. Sie können sich online unter www.fdp-fraktion.de/dialogpartner anmelden oder das umseitige Antwortfax schicken. Ich freue mich auf den Meinungsaustausch mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Rein Brühel

Antwort an

FDP-Bundestagsfraktion
Platz der Republik 1
11011 Berlin



Fax: (030) 227-56778
oder unter www.fdp-fraktion.de/dialogpartner anmelden.

Ja, ich möchte Dialogpartner werden.

Ich interessiere mich für folgende Themen:

- | | |
|--|---|
| ☐ Finanzpolitik | ☐ Verteidigungspolitik |
| ☐ Wirtschaftspolitik | ☐ Umwelt- und Energiepolitik |
| ☐ Gesundheitspolitik | ☐ Bildungs-, Forschungs- und Kulturpolitik |
| ☐ Arbeits- und Sozialpolitik | ☐ Familienpolitik |
| ☐ Bürgerrechte und Innenpolitik | ☐ Internet und digitale Medien |
| ☐ Internationale Politik und Entwicklungszusammenarbeit | |

Meine Anschrift:

.....
Name, Vorname

.....
Institution/Firma

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Ort

.....
E-Mail-Adresse

Ich bin außerdem interessiert an

- ☐ **Informationsmaterial** der FDP-Bundestagsfraktion (einmalig per Post)
 - ☐ Hinweisen auf Termine, Veranstaltungen und Aktionen
 - ☐ dem **Newsletter** der FDP-Bundestagsfraktion (wöchentlich per E-Mail)
- Ich habe jederzeit die Möglichkeit, ihn formlos abzubestellen.

.....
Datum, Unterschrift

Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben. Wenn Sie künftig unsere Informationen nicht mehr erhalten möchten, können Sie der Verwendung Ihrer Daten widersprechen. Teilen Sie uns dies bitte unter Angabe Ihrer Adresse mit.